

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
 Spezial-Verwaltungs-Rath } Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marouse,
 für Europa: } Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Grund-Eigenthum in Berlin: Mart 1,055,000
Depositem in Deutschland „ 2,245,000

Activa in Europa: Mart 3,300,000

Total-Activa am 1. Januar 1882: M. 40,196,443. 05 Vermehrung der Activa in 1881: M. 1,734,512.
 Reiner Ueberfluß einschl. Sicherheits-Capital: „ 5,350,389. 05. Jährliches Einkommen: ca. „ 8,000,000.
 Versicherungen in Kraft: 20,587 Policen für M. 150,903,263.
 davon in Europa: 8,392 42,424,207.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberflusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen:

Der General-Agent **Ed. Schwandner** in Stuttgart
 und die Spezial-Agenten in **Murrhardt:**
August Seeger, Kaufmann, **Philipp Daniel**, Stadtbaumeister.

Dachfalzriegel

unter langjähriger Garantie empfiehlt
Carl List, Zuffenhausen.

Ehrendiplome, Geldprämien
 und einige 20 Dankanerkennungen.

F. R. A. Zsch jr.
 Postversandhandlung
 St. Andreasberg i. Harz
 liefert von seiner Auswahl der feinsten
Garzer Kanarienvögel
 nach allen Ländern Europas unter
 Garantie. (S. 7593.)

Getreide-Preßhese

von anerkannt vorzüglicher, sicherer
 Triebkraft und Haltbarkeit
 liefert täglich frisch zu billigstem
 Preise bei prompter Bedienung
 die **Getreide-Preßheseabrik**
 und **Kornbrauweinbrennerei**
 von **Heinrich Siegfried**
 in **Gemmingen bei Stuttgart.**

Nach Hilfe suchend

Durchsicht mancher Krante die Zeitungen,
 sich fragend, welcher der vielen
 Heilmittel-Annoncen man vertrauen
 könne? Diese oder jene Anzeige imponirt
 durch ihre Größe; er wählt und in den
 meisten Fällen getarbt das — Unrichtige!
 Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein
 Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen
 wir, sich von Nichters Verlagsanstalt in
 Leipzig die Brochüre „Kranktenfreund“
 kommen zu lassen, denn in diesem
 Schriftchen werden die bewährtesten
 Heilmittel ausführlich und sachgemäß
 besprochen, so daß jeder Kranke in aller
 Ruhe prüfen u. das Beste für sich
 auswählen kann. Die obige, bereits in
 500. Auflage erschienene Brochüre wird
 gratis und franco versandt, es entstehen
 also dem Besteller keine Kosten, als
 5 Pf. für seine Postkarte.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mart

zahlen wir Demjenigen, welcher bei
 Gebrauch von **Goldmann's Rat-
 fer-Zahnwasser** jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. Einziges
 Mittel zur Erhaltung schöner, weißer
 und gesunder Zähne bis in das
 späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Breslau, Schuhbrücke 36.
 In **Badnang** nur allein echt zu
 haben bei **C. Weismann.**

Schrader's Bilonese, Flac. 2 M.

Schrader's Epithewegerichstfl. 1 M.

Schrader's Hühneraugenmittel.

In **Badnang** bei Hrn. Apotheker
Beil; ferner in den Apotheken
 zu **Sulzbach, Murrhardt** und
Saildorf.

Bergmann's Sommerprossen-Gelee

zur vollständigen Entfernung der Sommer-
 prossen, empf. à Stück 60 Pfennig
 Apoth. **Beil** in **Badnang.**

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

137

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 35. Dienstag den 21. März 1882. 51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die empfangte Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die in diesem Jahr in Heilbronn stattfindende Rindvieh-Ausstellung und Prämierung.

- Unter Bezugnahme auf die vorläufige Bekanntmachung vom 3. Januar d. J. wird hiemit weiter Folgendes veröffentlicht:
- Am 12. bis 14. Mai wird in Heilbronn eine Vertheilung von Staatsprämien für Rindvieh (Farren, Kühe, Kalbeln) in Verbindung mit einer Ausstellung stattfinden.
 - Bei derselben können Thiere des rothen und Fleck-Viehs (Simmenthaler-, Abz., Neckar-, Haller und verwandte Schläge) konkurriren und werden folgende Preise gegeben:
 für Farren je drei Preise zu 200, 160, 140, 120, 100 und 80 M.,
 für Kühe je drei Preise zu 160, 140, 120, 100, 80 und 60 M.,
 für Kalbeln je drei Preise zu 160, 140, 120, 100, 80 und 60 M.,
 für Zuchtfamilien, wobei aus mindestens zwei Generationen der nämlichen Abkunft zusammen wenigstens vier Stück vorgeführt werden müssen, ein Preis zu 300 und einer zu 240 M. Im Ganzen 56 Preise mit 6900 M.
 - Für die Vertheilung der ausgesetzten Preise sind die in Nr. 7 des Wochenbl. für Landwirtschaft von 1878 abgedruckten Grundbestimmungen für die staatlichen Rindviehprämierungen maßgebend.
 - Diejenigen, welche in Heilbronn um Preise sich bewerben wollen, haben ihre Thiere mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftl. Bezirksvereinen und vom Sekretariat der Centralstelle unentgeltlich bezogen werden können, in der Zeit vom 1. bis 30. April d. J. beim landwirthschaftlichen Bezirksverein Heilbronn anzumelden.
 - Die Musterung beginnt am Freitag den 12. Mai d. J., Morgens 7 Uhr. Bis dahin müssen bei Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Preisbewerbung sämtliche angemeldete Thiere in die Ausstellungsräume verbracht sein.
 Inwieweit daher nicht etwa aus geringer Entfernung her Thiere an diesem Tage noch rechtzeitig beigebracht werden können, hat die Befuhr am Donnerstag den 11. Mai d. J. zu erfolgen.
 Bezüglich des Transports der Ausstellungsthier mit der Eisenbahn wird auf die in Nr. 23 des Wochenbl. für Landwirtschaft von 1880 abgedruckte Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, betreffend die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen vom 20. Mai 1880 hingewiesen und bemerkt, daß die betreffenden Aussteller durch die Ausstellungscommission rechtzeitig benachrichtigt werden, mit welchen Zügen die Ausstellungsthier befördert werden sollen.
 - In dem abgeschlossenen Raum, in welchem jeweils das Preisgericht arbeitet, werden nur die notwendigen Führer der Thiere und die mit bestimmten Abzeichen versehenen Personen zugelassen.
 - Sämmtliche für die Preisbewerbung zugelassene Thiere werden in eigens zu diesem Zweck errichteten Ausstellungsräumen untergebracht und sind bis Sonntag den 14. Mai Abends 5 Uhr in denselben zu belassen.
 - Während der Dauer der Ausstellung wird für die ausgestellten Thiere das benötigte Heu und Stroh unentgeltlich verabreicht. Außerdem wird Einleitung getroffen, daß andere Futtermittel (Schrot, Haber u. dgl.) auf dem Ausstellungsplatz gegen Bezahlung erworben werden können.
 Die Wart ist von den Ausstellern selbst zu besorgen.
 - Eine Verantwortlichkeit für Schaden oder Verluste irgend welcher Art an dem ausgestellten Vieh wird den Besitzern gegenüber nicht übernommen.
 Die Versicherung gegen Feuergefahr über die Dauer der Ausstellung wird von der Ausstellungscommission besorgt werden.
 Für Nachtstallwache wird gleichfalls gesorgt.
 - Für etwa erforderliche thierärztliche Hilfe während der Ausstellung findet am Samstag den 13. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.
 - Die Preisvertheilung findet am Samstag den 13. Mai jeweils das Preisgericht arbeitet — ist am Freitag und Samstag den 12. und 13. Mai je von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, und am Sonntag den 14. Mai von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends dem Besuche des Publikums gegen Eintrittsgeld geöffnet.
 Dasselbe beträgt am Freitag den 12. Mai 1 M., am Samstag den 13. Mai 50 Pf., am Sonntag den 14. Mai 30 Pf.
 Die Karten à 1 M. berechtigen zum beliebigen Eintritt während des ganzen betreffenden Tages. Außerdem werden auf den Namen ausgestellte Abonnementskarten zum Preise von 1 M. 50 Pf. abgegeben, welche die betreffende Person zum beliebigen Eintritt über die ganze Dauer der Ausstellung ermächtigen.
 Freier Zutritt haben die Aussteller und je ein Begleiter für jedes ausgestellte Thier.
 Stuttgart den 10. Februar 1882. Werner.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882/31. März 1883.

- Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882/31. März 1883 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:
- Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlic des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mart für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
 - Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1881/31. März 1882 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1882 nicht abmeldet, hat Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1882/31. März 1883 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1882 keinen Hund mehr hat.
 - Auf den 1. April 1882** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)
 Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)
 - Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Anmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
 - Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 angezeiglic ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.
 Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.
 - Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mart in der Zeit vom 1./15. April bezahlt werden.
 - Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1882 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.
 Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gefehligen Abgabe zu bezahlen.

Badnang.

Bekanntmachung.

Großer Ausverkauf

fertiger Herren- & Knaben-Kleider
 von **Albrecht Levison** aus Stuttgart
 im **Gasthof zum Schwanen**

beginnt am **Samstag den 18. März** und dauert nur bis über den Markt bis **Dienstag Abend den 21. März**. Das Lager ist wie immer reichhaltig sortirt. Durch sehr billige Einkäufe aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes bin ich im Stande, dieses Mal zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen zu können.

Preis-Courant.

- | | |
|---|---|
| Complete Anzüge v. M. 18. 20. 24. 26. 28—45, | Frühjahrs-Ueberzieher von M. 14 an. |
| Jaquets von M. 14 an, | Jäger- u. Schützen-Joppen v. M. 6 an, |
| Joppen von M. 6 an, | Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 28 an, |
| Hosen und Westen enorm billig. | Knaben-Joppen und Hosen von M. 2 an, |
| Confirmanben-Anzüge von M. 15 an, | Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2 an. |
| Knaben-Anzüge in allen Größen v. M. 3 1/2 an, | |

Eine Partie **Bucksfin-Hosen** für den größten Mann passend von M. 6 an.

Der Ausverkauf beginnt **Samstag Morgen den 18. März** und dauert bis über den Markt bis **Dienstag Abend den 21. März**.

Badnang.

Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein best assortirtes Lager in

Gesangbüchern

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter dauerhafter Waare. Ferner

Photographie- u. Schreib-Albuns, Poesiebücher, Schreibmappen, Papeterien, Briefstaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Handschuhhachteln, Arbeitskasten, Pathenbriefe u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Stroh, Buchbinder.

Die Württ. Landeszeitung

und Stuttgarter Handelszeitung

mit den drei Wochenbeilagen:

„Der Kapitalist“

„Verlosungsblatt“

und „Der Vetter aus Schwaben“

Inhalt die weitläufigste

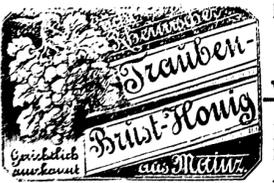
billigste Zeitung

Süddeutschlands

Man abonnirt pro II. Quartal 1882 beim nächsten Postamt um nur 1 M. 96. Pf. ohne Postgebühr.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnement-entgeltung die bis Ende März erscheinenden Nummern gratis und franco zugestellt, auch wird denselben des I. Quartals 1882 des Verlosungsblatts, sowie der Verlosungs-Kalender pro 1882 und der bis jetzt erschienenen Theile des zweibändigen Stuttgarter Originalromans

„Heimliche Ehe“ gratis und franco nachgeliefert.



köstl. unübert. wirks. rein. diät. Haus-, Genuss- & Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Brustschmerzen, Halsleiden, Asthma, Keuchhusten. Depot in **Badnang** bei **Julius Schmückle**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn**.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Aufforderung überdies noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Beforgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Eintheilung der Impfsbezirke für die öffentliche Impfung im Jahre 1882.

Für die Impfung im Jahr 1882 sind nachstehende Impfsbezirke gebildet und den beigefügten Impfsärzten zugetheilt worden. Stadt Badnang: Oberamtsarzt Dr. Köstlin.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde- & Stiftungsbehörden,

betreffend die Entwurfung der Gemeinde- & Stiftungs-Gats pro 1. April 1882/1883.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte und die Verwaltungsactare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Gats für das Verwaltungsjahr 1. April 1882/83 alsbald erfolge und dieselben nach vorausgegangener Verathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. April d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung des Gats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in demselben vorgegeben werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufzählung des vorhandenen Vorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Gats spezieller Nachweis zu geben.

Die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Gats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den leztgestellten Rechnungen, cfr. Amtsblatt von 1859 S. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Gemeinde-Gats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadensbeiträge anzugeben, auch sind die genehmigten Beschlässe, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegiren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtscorporations-Administration übernommenen Straßen ist in die betreff. Gemeindegats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtschaden zur Umlage kommen.

Sollten einzelne Ortsvorsteher die nöthige Gewandtheit zur Fertigung des Gats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsactuar beizugehen, dessen Belohnung aus der Gemeindegats nicht beanstandet wird.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungsactare.

Die Herren Verwaltungsactare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1882 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß das Unterhaltungsmaterial auf die in die Unterhaltung der Amtscorporation übernommenen Straßen aller Orten vollständig und ohne Verzug aufgeführt wird.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Häcker, Rothgerbers von hier, ist durch Gerichtsbeschluß vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben worden.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Hof, Rothgerbers von hier, ist zur Annahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 14. April 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Revier Beilstein.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. M. aus Seeberg Abth. 2: Am.: 40 buchene Scheiter, 53 dto. Klopfrügel, 2 eichene Scheiter und Prügel, 2 aspene Hölzer, 3 birtene und erlene Prügel, 1500 buchene, 80 aspene, 20 eichene Wesseln, sowie der Schlagraum.

Revier Kleinspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. M. aus Hint. Eisberg: Am.: 12 aspene, 29 Nadelholzprügel, 1 eichen Anbruch, 4040 buchene, 3030 gemischte und 1030 Nadelholzwellen.

Revier Winnenden.

Laubstreu-Verkauf.

Montag den 27. ds. aus den Staatswaldungen Königsbrunn, Buch, Hornrain, Eißelswald, Ruitrain, Gelmann, Braversberg, Zwernberg aus Wegen, Gräben und Ästern: 48 Loose. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Stöckenhof (Löwen). Die Forstwärter werden die einzelnen Loose am Samstag den 25. vorgeigen.

Schluß-Vertheilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Hof, Rothgerbers von hier ist die Vornahme der Schlußvertheilung genehmigt. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts dahier zur Einsicht aufgelegten Schlußverzeichnis betragen:

- a) die bevorrechteten Forderungen 95 M. 15 Pf.
b) die nicht bevorrechteten Forderungen 17,963 M. 51 Pf.
Der verfügbare Massebestand über Abzug der Massekosten beläuft sich auf 1581 M. 83 Pf.
Hievon werden die Gläubiger unter Hinweis auf §§. 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.

Badnang.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses auf die 2 Jahre 1882 & 1883.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß zu treten

I. Die am 2/4. Februar 1880 auf 2 Jahre gewählten Deputirten und zwar die Herren:

- 1) Hermann Schweinle, Mehger und Wirth
2) Eifenleber Gottlieb Wildermuth,
3) Waldhornwirth Wilhelm Feucht, sen.,
4) Eifenleber Karl Witzgenmaier,
5) Wäckermeister Karl Föll.
Freiwillig ausgeschieden ist: Herr Conditior Georg Gebhardt.

II. Der am 4/7. Januar 1881 auf 1 Jahr gewählte Deputirte, Herr Gottlieb K. Hermann z. Löwen; die Wahl haben nicht angenommen: Christian Lehmann, Kupferschmied, und Jacob Stroh, Buchbindermeister.

Die Wahl zum Gemeinderath ist ausgetreten Herr Lederfabrikant Gottlieb Häuser.

Im Bürgerausschuß verbleiben dagegen die am 4/7. Januar 1881 in denselben berufenen Deputirten und zwar die Herren:

- 1) Obmann: Friedr. Käpf, sen., Lederfabrikant,
2) Friedrich Fischer, jun., Particularier,
3) Gottlieb Kästlein, Lederfabrikant,
4) Gottfried Bauer, Kaufmann,
5) Jacob Dorn, am Markt, Kaufmann.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses bezieht sich somit auf 7 Mitglieder auf 2 Jahre 1882 und 1883 und 3 Mitglieder für das Jahr 1882.

Die Wahlhandlung ist auf Donnerstag den 30. März ds. Js.,

Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, anberaumt, wozu alle stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Stadt und Parzellen ihre Stimmzettel auf dem Rathhause vor der Wahlcommission abzugeben haben.

Die Wahlhandlung ist auf Samstag den 1. April ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr fortgesetzt und am gleichen Tage Mittags 12 Uhr zum endgültigen Schluß gebracht.

Die Wählerliste ist von heute an bis zum 27. März ds. Js. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt und sind etwaige Einsprüche hiegegen spätestens bis zu diesem Tage Nachmittags 6 Uhr beim Gemeinderathsvorstand anzubringen.

Jeder Stimmzettel hat somit 10 Mitglieder zu enthalten und werden hiesigen Mitglieder als nur auf 1 Jahr gewählt betrachtet, welche die wenigste Stimmenzahl auf sich vereinigen.

Die Anwälte von Germannswellerhof, Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof haben vorstehende Aufforderung in ihren Gemeinden fogleich bekannt zu machen und daß dies geschehen, anher anzuzeigen.

Den 20. März 1882. Stadtschultheißenamt G o d.

Erledigte Nachwächtersstelle.

Meldungstermin 4 Tage. Den 20. März 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiebei aufgefordert, von heute an ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 31. März 1882 mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 20. März 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

Zweiter Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuernantheil.

Das in der Konkursmasse des entwichenen Händlers Job. Georg Rutteroff hier vorhandene in Nr. 20 und 26 d. M. näher beschriebene Wohnhaus mit Scheuernantheil, bis jetzt noch nicht angekauft, kommt am Donnerstag, 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. März 1882. Rathschreiber Kugler.

Oberramt Badnang. Mittel- und Unterschönthal.

Schafweide-Verpachtung. Die diesige Gemeinde-Schafweide wird am

Montag den 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber in die Wohnung des Anwalts in Unterschönthal eingeladen werden.

Den 18. März 1882. Anwaltamt: Klent.

Badnang. Frühe und späte Steckkartoffel, sowie gute Preisekartoffel empfiehlt

Gottlieb Bra. Eine Partie Heu & Dehn, worunter auch gutes Hochkleefutter verkauft

Der Döge. Badnang. Meine mit neuen, geschmackvollen Dessin fortirte

Tapetenmusterkarte sowie mein Lager in Rouleaux, Portefeuillewaaren, Damentaschen & Reiseartikel bringt zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

G. Kaiser, Sattler u. Tapezier. Burgstall. Lehrlings-Gesuch. Einen wohlgezogenen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre. Schreiner Fink.

Frühe Rosenkartoffel gute späte (Münchinger) verkauft Gustav Stelzer.

Gießerinnen-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeindegats 150 Ctr. Rattel- und Grobrinde auf dem Rathhause verkauft. Beschauer sind eingeladen. Den 18. März 1882. Schultheiß Bärlein.



Der Nationale Bürgerverein feiert am Mittwoch den 22. März, von Abends 8 Uhr an des deutschen Kaisers Geburtstest

auf der Bahnhofrestauration und ladet hiezu alle Männer, welche sich der Einigung der deutschen Lande freuen, zu zahlreichem Besuch ein.

Der Vorstand. N. B. Ein ausgezeichnetes Doppelbier anzutreffen.

Musikalische Abendunterhaltung im Gasthaus z. Löwen

am Mittwoch den 22. März, Abends von 7 1/2 Uhr an zum Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers bei vorzüglichem Bodbier, guter Küche und nur reingehaltenen Weinen, wozu freundlichst einladet

I. J. Zink.

Am Feiertag Mariä Verk. am Samstag den 25. März werden photograph. Aufnahmen gemacht, pünktliche Ausföhrung zusichernd.

Madelin, Photograph.

Zu Confirmationsgeschenken passend empfehle ich seidene, halbseidene und Zanella-Regenschirme,

sowie eine Partie hübsche Sonnenschirme wegen Umzug zu sehr herabgesetzten Preisen.

C. Springer vormals Schöllhammer.

Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen, Weisklee, Grassamen in bester Mischung zu Anlage von Wiesen und Gärten, ädt Seeländer Saatlein, Gellerkirschen und größte Erbsen, Sper, ungarischen u. rhein. Stodsaamen, Pferdezaun, reine Wicken, sowie Düngmittel der Neutlinger Fabrik halte zur Abnahme bestens empfohlen und mache bei größerer Abnahme besonders billige Preise.

C. Weismann. Badnang. Kleesamen, in reiner Waare empfiehlt billig Alb. Jsenkamm sen. Badnang. Kleesamen, dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt in schönster Waare

Gottfr. Bauer. Badnang. Oftereierfarbe in verschiedenen eleganten Farben und billigem Preis bei

Chr. J. Dorn, Färber, neben der Restauration v. C. Richter. Schuhmacher, auf holzgenagelte Arbeit geübt, erhaltenen Beschäftigung bei

Gustav Stelzer. Badnang. Kleesamen, schönen Landamen, dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt billigst J. Pfeiderer. Traillhof. Sinen wachlamen Spigerhund sucht zu kaufen

Chr. Wieland. Badnang. Auf Georgii findet ein in Haushaltung- und Gartengeschäften erfahrene Mädchen, eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Mittwoch Jung.

B a d n a n g.

Fortsetzung des vorjährigen Großen Ausverkaufs

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes großes Waarenlager, theils zum Selbstkostenpreis theils unter demselben, als:

Tuch, Buckskin, Halbtuch, Confectionsstoffe

in guter Qualität und den neuesten Dessins und Farben.

Cachemir & Orleans, schwarz und farbig, **Damenkleiderstoffe** in modernen Mustern, **Hosenzeuge**, halbwole und baumwollene, **Blaudruck** in neuesten Dessins, **Bett-, Schurz- & Kleiderzeugen**, **Hemdenzeuge & Baumwollflanellen**, **Bettbartheit, Bettbrill & Bettfedern**, **Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug**, **Tischtücher & Servietten**, **Damast, Fisz & Pique**, **Madapolam, Shirting, Stuhluch**, **Hemdenjäck, Kragen, Cravatten**, **Taschentücher, Chemisetten, Manschetten**, **Seidene Schälchen & Schleifen**, **Weisse und farbige Hemden**, **Betteinjäcke, Spitzen & Stidereien**, **Schwarze, weisse und Zeuglesschürzen**, **Unterröcke in Filz, weiss & gestreift**.

Sämmtliche Waaren sind von bester Qualität und muß das große Waarenlager im Laufe dieses Frühjahrs & Sommers ausverkauft werden.

Um günstigen Zuspruch bittet

Rudolph Beuttler.

Ausverkauf

einer großen Parthie Mantelets, Paletots, Jacken, Regenmäntel für Erwachsene und Kinder bei Obigem.

B a d n a n g.

Strohüte

in Capot und rund, von den billigen bis zu den feineren Sorten, nebst Blumen & Federn in schönster Auswahl bei Geschw. Bauerheim.

Garnirte Strohhüte

und Füllhüte zu billigstem Preise vorräthig bei

Geschw. Bauerheim im Hause des Hrn. Luchm. Lehmann bei der Post.

M u r r b a r d t.

Wittwoch den 22. März, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus

zu Ehren des Kaiserl. Geburtstages wie der 50jährigen Gedächtnisfeier von Göthe's Todestag

öffentl. Vortrag

über

„unser Nationalepos“ wozu ergebenst einladet

Otto Riethmüller.

Frachtbrieft zu haben in der

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang. Vom Gewerbeverein. In der letzten Versammlung referirte unser Vorstand Egenwein über seine jüngste Thätigkeit in Berlin. (27. Februar bis 4. März. Bekanntlich war derselbe schon im Mai vorigen Jahres auf das kaiserl. statistische Amt berufen, um mit 17 anderen deutschen Delegirten die Werthschätzung der deutschen Import- und Exportartikel vom Jahr 1880 vorzunehmen.)

Am 28. Februar dieses Jahres wurde die Commission (aus 17 Mitgliedern bestehend) zu dem gleichen Zweck wieder auf das kaiserl. statistische Amt nach Berlin berufen, um den Import und Export von 1881 zu berechnen und waren die Teilnehmer für Gruppe 1 (Landwirtschaft und Landbau) Commerzienrath Frenzel Berlin, Wegling aus Königsberg. Gruppe 2 (Materialien und Consumartikel) Localh Berlin, Maas Mannheim, Frize Magdeburg, Crasemann Hamburg. Gruppe 3 (Abfälle, Oele u. Berenz Danzig, Petermann und Fey, Dresden. Gruppe 4 (Metalle, Instrumente, Kohlen, Maschinen) Behrens Berlin, Hagen Eöln, Schlemann Hamburg. Gruppe 5 (Textil, Kleidung) Commerzienrath Levi Berlin, Dr. Weigert Berlin, Just Leipzig, Gildemeister Bremen. Gruppe 6 (Leber, Kurzwaaren, Papier) Egenwein Badnang, Hagenberg, Meißner Berlin. Sämmtliche Delegirte hatten schon im November das Material zum Ausarbeiten bekommen, so daß die Generalzusammenstellung rascher und exakter als voriges Jahr erledigt werden konnte.

Eine Statistik speciell über die Leberbrande 1881 im Vergleich zu 1880, wird unser Vorstand demnächst veröffentlichen.

Badnang. An der Restauration des Herrn Daut finden sich zwei Apriosembäume in voller Blüthe.

An der Bahnstreckung zwischen Ernstmühl und Hirsau brach durch Funken von der Maschine des Pforzheimer Zuges in dürrer Gras Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit bergauf gegen den Hirsauer Gemeinewald verbreitete und nur durch rasche Hilfe von beiden Orten hart an der Waldgrenze zum Stehen gebracht werden konnte.

In Cannstatt wollte der Holz- und Pferdehändler Behner ein neugekauftes Pferd zureiten. Das störrige Pferd stürzte und fiel

auf das auf einer Hausstaffel sitzende 4jährige Kind des Fabrikarbeiters Hagenloh, welchem der Rückgrat gebrochen wurde, so daß es auf der Stelle tobt war. Der Reiter stieg unbefürchtet wieder zu Pferde, wurde aber von der Polizei abgefaßt und dem Gerichte übergeben.

In Magtadt (Böblingen) sind zwei Wohnhäuser und eine Scheuer vollständig niedergerannt. Vier Familien, wovon drei unversichert, wurden obdachlos, ein Zimmermann wurde erheblich verletzt.

Löwenstein den 16. März. Gestern hatte Herr Oberförster Haber das Glück, im fürstlichen Walde Neulautern ein Wildschwein im Gewicht von 245 Pfd. zu erlegen. Da das Thier seit mehreren Tagen in den Fluren, welche in der Nähe des Waldes liegen, nicht unbedeutenden Schaden anrichtete, so erregt die Erlegung desselben allgemeine Freude. (N. L.)

Am Mittwoch, den 22. d., vollendet Kaiser Wilhelm sein 85. Lebensjahr. Von den deutschen Fürsten zum Kaiser des geeinten Deutschlands erloren, getragen von der Liebe eines großen Volkes, ein treuer Hüter der geistigen und materiellen Errungenschaften der Nation, eifrig bemüht, den Frieden, mit welchem die letzten elf Jahre seiner Regierung gesegnet waren, zu erhalten und der Friedensmission Deutschlands vor dem Auslande Achtung zu verschaffen, — so blickt der Kaiser heute auf ein reichbewegtes thatenreiches Leben, auf beispiellose kriegerische und friedliche Erfolge zurück und voll Ehrfurcht und Treue gibt sich heute überall, soweit die deutsche Zunge klingt, der Wunsch kund: Der Himmel möge dem Kaiser noch lange seine Nützigkeit und Frische erhalten zur Freude der Seinen und zum Heile Deutschlands!

In dem Befinden des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, ist eine merkliche Besserung eingetreten.

Berlin den 18. März. Bei Verlassen des Akademiegebäudes war der Kaiser gestern auf der untersten Treppenstufe ausgeglitten. Während bei der Rückfahrt nichts Nachtheiliges bemerkt wurde, zeigte sich später eine ganz leichte Contusion des rechten Ellenbogens und des Knies, die den Kaiser für heute veranlaßte, das Zimmer nicht zu verlassen.

Berlin den 18. März. Bismarck erklärte einigen Abgeordneten, daß er das Tabaksmonopol in der nächsten Frühjahrssession einbringen werde.

Oesterreich-Ungarn.

Durch den Berliner Vertrag war Oesterreich-Ungarn beauftragt worden, das unruhige Bosnien und Herzegowina zu besetzen, während die Oberhoheit über diese Länder dem Sultan verbleiben sollte. Dieser Zustand hat sich, besonders durch die jüngsten Umstände, als unhaltbar herausgestellt und sind jetzt Unterhandlungen in der Schwebe, denen zufolge Oesterreich die genannten Gebiete förmlich annektiren soll. Der Sultan und Deutschland haben sich schon damit einverstanden erklärt. Vielleicht aber hält die Regierung die Zeit noch nicht für gekommen, auch den übrigen Großmächten die Frage vorzulegen, denn das halbamtliche „Fremdenblatt“ vom Sonnabend morgen bestreitet, daß die Regierung mit der Absicht der Annexion umgehe.

Italien.

Rom den 16. März. Der König von Württemberg und Prinz Heinrich treffen Ende dieses Monats hier ein. Man diskutiert in politischen Kreisen über die Frage, ob sie den Papst besuchen werden oder nicht.

Frankreich.

Algier den 18. März. Aus Oran wird telegraphirt: Viele Kolonnen erhielten den Befehl vorwärts zu marschiren gegen Mtschair Bonkair im Donimienar-Gebiet und gegen die marokkanische Grenze.

Frankfurter Goldkurs vom 18. März.

20 Frankenstücke	16 21—25
Englische Sovereigns	20 38—43
Russische Imperials	16 66—71
Dollars in Gold	4 20—24
Dukaten	9 51—56

Schorben

den 18. d. Mts.: Pauline, Ehefr. des Rothgerbers Christian Eder, 30 Jahre alt an Lungenleiden.

den 18. d. M.: Chr. Holzwarth, lediger Weber, 68 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerbigung am Montag den 20. d. M., Nachmittags 5 Uhr mit Fußbestattung.

Hiezu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 35.

Dienstag den 21. März 1882.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den k. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der 3 mal in der Woche erscheint, sind **Kupfergen** in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignete Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 s monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 s. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendetwas verlangen kann. Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Infectionen aller Art (unfittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise, auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höchst ein

Stuttgart, im März 1882.

die Expedition der „Deutschen Reichspost“.

B a d n a n g.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich mein bestes Werk:

480 Pages in

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter dauerhaftester Waare. Preis:

Photographie- u. Schreib-Albums, Poesiebücher, Schreibmappen, Papeterien, Briefstaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Handschuhschachteln, Arbeitskasten, Pathenbriefe u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Stroß, Buchbinder

Nach Amerika, Australien und Afrika.

Tägliche Postlager-Beförderung mit 1. Cl. Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.

Für Passagiere mit der direkten Königl. Kronlinie Amsterdam-New-York einschließlich 2 Clr. Freigeplad ab Mannheim ausnahmsweise billig. Zu Accordsabslüssen empfehlen sich

Die Generalagentur: **Albert Starke in Stuttgart** Olgastraße Nr. 31.

Die Agenturen in: **Badnang, J. Dorn a. M.** **Murrhardt, Gb. Sind, Kaufmann.** **Winnenden, G. Meyer, Goldarbeiter.**

Verbindung u. Verschiffung von u. nach Amerika.

Firma: **Ed. Löflund, Stuttgart.** Goldene Medaille der Württ. Landes-Gewerbeausstellung.

Löflund's Malz-Extracte

reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden, mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Genesende, mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende. Verdauungs-Malz-Extract zur Beförderung der Verdauung von vegetabilischer u. animalischer Kost.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind die leichtverdaulichsten, wohlgeschmeckendsten und wirksamsten Hustenbonbons.

In allen Apotheken zu haben; stets ausdrücklich „Löflund's“ zu verlangen.

Die besten und reellsten

Haus-Mittel

sind:

Bei Magen- u. Unterleibsbeschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:

Schrader's

Weisse Lebensessenz

pro Flasche 1 Mark.

Bei Husten, Heiserkeit u. Beschwerden der Athmungsorgane vorzuzig. bewährt ist:

Schrader's

Trauben-Bruft-Honig

per Fl. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren Realität und Vorzüglichkeit.

Apotheker **J. Schrader** Feuerbach Stuttgart.

Vorräthig in Badnang bei Hrn. Apotheker **Beil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Saildorf**.

Unterweisha. Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

Esparsette, Grassamen, ächten Seeländer Flachstein, Breiig, Hanfstein, sowie Gartenfamen aller Art, empfiehlt in bester leimfähiger Waare billigt

C. A. Stüg Wwe.

Unterweisha. Weiß und farbig

Strick- & Webgarn

aller Art empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. A. Stüg Wwe.

Nechten alten

Malaga

bringt in empfehlende Erinnerung

C. A. Stüg Wwe.

von anerkannt vorzüglicher, sicherer Triebkraft und Haltbarkeit liefert täglich frisch zu billigstem Preise bei prompter Bedienung

Getreide-Preßhese

die Getreidepreßhesefabrik und Kornbranntweinbrennerei von **Heinrich Siegfried** in Gemmingen bei Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. Donnerstag den 23. März 1882. 51. Jahrg.

Erstet Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Räudekrankheit im Stalle des Fuhrmanns Wolf hier ist, nachdem das kranke Pferd getödtet worden, erloschen, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

In der Schafherde des Jakob Braun von Garnersberg, Gmde. Murrhardt, ist der Ausbruch der Räudekrankheit festgestellt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Militär-Erhaltungspro 1882.

Die diesjährige Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hiesigen Bezirk wird vom 1.—4. Mai d. J. stattfinden, was unter Verweisung auf die spätere besondere Bekanntmachung vorläufig bekannt gemacht wird. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. Anzeigte pockenkranker Kühe.

Nach §. 22 der Minist.-Verfügung vom 25. Febr. 1875, Regbl. S. 139, erhält jeder Viehhalter, welcher natürlich pockenkranker Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung v. 24 M. Diese Belohnung ist in allen Gemeinden, in welchen Kindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April an die Viehhalter in ortsüblicher Weise unter der Aufforderung bekannt zu machen, so bald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dies dem Ortsvorsteher zur Veranlassung des Weiteren schleunigst anzuzeigen. Diese Bekanntmachung hat demgemäß wieder zu erfolgen und ist ihr die Belehrung über die ursprünglichen Pocken, wie solche im Regbl. von 1838 S. 378 ff. enthalten ist, anzufügen. Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M. aus Kirchbuch: Am.: 2 eichen Kuchholz, 5 dto. Scheiter, 22 dto. Klotz- und Anbruchholz, 48 buchene Scheiter, 202 dto. Prügel und Klotzholz, 4 birchene Prügeln, 47 Anbruch, 7 erlene Scheiter, 23 dto. Prügel, 3 aspene Prügeln; Wellen: 110 eichene, 3140 buchene, 30 birchene, 150 erlene, 10 aspene sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Kirchbuch. R. Forstamt. Reichenberg den 18. März 1882. Bechtner.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M. aus Trailwald, Abth. Uterhausach (bei Oberbrüden): 2 Eichen mit 1,90 Fm., 1 Rothbuche mit 2,27 Fm.; Am.: 3 eichene Spalter (1,5 m lang), 2 eichene Prügeln, 30 dto. Anbruch, 70 buchene Scheiter, 31 dto. Prügel, 69 dto. Anbruch, 9 erlene Anbruch und 750 ungebundene gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. R. Forstamt. Reichenberg den 18. März 1882. Bechtner.

Revier Kleinaspaß.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M. aus Büchle beim Frühmehof: 16 Eichen 2,5 bis 8 m lang, 34—82 cm mittl. Durchm. mit 22,48 Fm.; Am.: 44 eichene Scheiter und Prügeln, 71 buchene Scheiter und Prügeln, 37 birchene und aspene Scheiter, Prügel, 190 erlene, 350 eichene, 1450 buchene, 150 birchene, 170 aspene, 500 gemischte und ca. 100 Größereis-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Reichenberg den 20. März. 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M. aus Hörnle, Abth. vorderer Nutrain und Heberzwerchhale: 103 Am. forschene Prügel und 1120 forschene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Nutrain am untern Trauf. Reichenberg den 20. März 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 29. & 30. d. M. aus Brenntenhan, Abth. Gintere Wolfsklinge und Königsbrennen, sowie aus dem Wöschgarten in der Nähe des Blochhauses: Am.: 208 buchene, 1 birchene, 4 erlene Scheiter, 442 buchene, 8 birchene, 21 erlene Prügeln, 28 buchene Klotz- und Anbruchholz; Wellen: 7630 buchene, 30 birchene, 190 erlene u. Schlagraum.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Blochhaus. Reichenberg den 22. März 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Backnang.

Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefodert, von heute an ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 31. März 1882 mit der Stadtpflege abzurechnen. Den 20. März 1882. Stadtschultheißenamt. G o e.

Marbach a. N.

Rinden-Verkauf.

Der heutige Anfall an Rinde im Hardwalde, welcher zu 50 Ctr. Glanzrinde, 200 Ctr. Raitel- u. 550 Ctr. Grobrinde geschätzt ist, kommt am **Dienstag den 28. März, Vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu hiemit eingeladen wird. Die Abfuhr ist günstig. Den 21. März 1882. Stadtschultheißenamt. Fischer.

Lehrverträge, Miethverträge
vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Eine Art Reichs-Viehversicherung.

Man hat in den letzten Monaten Vieles für und gegen die Reichsversicherungen gehört. Dabei ist der bereits bestehenden und nach dem Urtheil der Beteiligten äußerst vortheilhaft wirkenden quasi-Reichsviehversicherung nirgends gedacht worden und doch zeigt der Vorgang, daß ähnlich wie beim württembergischen zwangsweisen Gebäude-Brandversicherungswesen, eine solche Reichsviehversicherung keinen unüberwindlichen Hindernissen begegnen würde.

Die Besitzer vom sämmtlichen Rindvieh eines Oberamtes auf freiwilligem Wege dahin zu bringen, daß sie ihre Thiere auf Einem Tag gegen Lungenseuche-Verluste versicherten, wird ja wohl Niemand für möglich halten; ebenso wenig würden die sämmtlichen Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maultseln eines Bezirkes jemals dahin gebracht werden, Verluste durch Mox mittelst einer festen Umlage unter sich auszugleichen.

Durch Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 und die dazu gehörigen württemb. Ausführungs-gesetze ist beides ohne den mindesten Anstand mit dem 1. April 1881 durchgeführt worden. Für jedes an diesem Tage vorhandene gehörte Haupt hat der Besitzer 10 Pf., für jedes Pferd, jeden Esel u. c. 40 Pf. bezahlt und wo ein solches Thier an Lungenseuche oder an Mox erkrankt ist, bestrafte es nur der Anzeige bei der Orts- und Oberamtsbehörde, um, wenn letztere die Tödtung anordnete, kostenfrei in den Besitz einer Entschädigungssumme zu gelangen, welche bei Rindvieh $\frac{1}{2}$, bei den Einhufern $\frac{1}{3}$ des geschätzten gemeinen Werths — abzüglich der dem Besitzer verbleibenden verwertbaren Theile des Thieres — betragen hat.

Dies ist mit Prämien von 10, beziehungsweise 40 Pf. pro Stück ermöglicht worden. Freilich gehört dazu 1) die zwangsweise Theilnahme Aller. 2) Die billige Verwaltung (Gemeinde- und Amtspflegen und Centralkasse im Ministerium in Stuttgart) und 3) die fast kostenlose Einschätzung der Schadensentschädigung.

Ein Privatunternehmen dagegen würde brauchen: 1) sehr bedeutende Mittel zur Einleitung und zum Erwerb von Versicherungen, 2) hätte es Direktionen, Inspektoren und Agenten zu bezahlen und 3) schätz für eine Privatgesellschaft Niemand gegen eine Entschädigung von 5 M. 50 pro Tag herunter bis zu 1 M. 20, wie dies bei der Einschätzungskommission im Reichsviehseuchengesetz vorgegeben ist.

Hier liegt also wieder einer der großen Vortheile vor Augen, die uns das Reich gebracht hat. Darum:
Halt fest am Reich, Bauer,
Es gehe süß oder sauer!

Verschiedenes.

(Die Luftballonreise über den Kanal), welche die Luftschiffer Oberst Brine und J. Simmons am 11. d. M. unternahmen, endigte, wie der „R. B.“ geschrieben wird, mit einem Falle ins Wasser; sie sahen sich durch widrige Winde genöthigt, die Reise zu unterbrechen und sich in die See niederzulassen, wo sie, in ihren Korkfalten schwimmend, von dem Calais-Dover-Patentboote aufgefischt wurden. Der Anfang der Reise ließ sich vortreflich an. Der Luftschiffballon war mit 3700 Cbm. Gas gefüllt; der Nachen mit Vorräthen reichlich ausgerüstet und Brieftauben mit Depeschen flugfertig an das Tauwerk festgebunden. Um halb zwölf stieg das Ungeheum langsam auf, begleitet von manchem Heilegruß der zahlreichen Zuschauer, den die Schiffer durch Schwenken ihrer Hüte beantworteten. Aber der Wind, der vor Mittag mit einer Schnelligkeit von 40—50 Km. in der Stunde wehte, legte sich und noch lange war der Ballon in der Nachbarschaft von Conterbury, von wo er aufstieg, sichtbar. Der

Rechnung nach sollte der Ballon in drei Stunden Calais erreichen, als aber um 1 Uhr Ober noch immer in Sicht blieb, gab man die Hoffnung auf. Mit Entzücken beschreiben die Luftschiffer die wunderbaren Bilder, welche sie sahen, die Seen, die Schiffe, die Sandbänke und schließlich den Wiedersehen ihrer eigenen Personen in den Wolken, getreu bis zur furchtbaren Ländlung. Als sie sich gerade über der Spate-Spore-Klippe von Dover befanden, bemerkten sie kaum 150 M. unter sich eine Menge von Menschen auf einem Dache versammelt, die ihnen vernehmbar Hurrahs zuschrien. Ueber dem Kanal versuchten sie wiederholt, eine nach Calais gehende Luftströmung zu erfassen, aber vergebens; der Wind trieb sie in der Nordsee zu. Bald auch sahen sie den Postdampfer, und nachdem sie an der Rauchföhle seines Kamins endgültig den Südwestwind erkannt, warfen sie ihren Entschluß aus, ließen das Gas ausströmen, setzten die Tauben in Freiheit, zogen ihre Korkfalten an und ließen sich auf die See hinunter; ihre Stellung, mit den Beinen im Wasser und einen hin und her schwankenden schweren Ballon über sich, war natürlich nicht beneidenswert. Der Kapitän des Postdampfers schien ihren Wunsch, von ihm aufgenommen zu werden, erst spät zu bemerken; dann aber überholte er sie und rief ihnen zu: „Wünschen Sie Hilfe?“ Simmons antwortete: „Lassen Sie Ihr Boot nieder und fischen Sie uns auf!“ Dies geschah. Jetzt entstanden neue Schwierigkeiten. Simmons fürchtete, mit seinem Nachen in die Nähe der Schanzenräder zu kommen; dann wurde der Ballon langsam aus dem Deck geschafft, weil der Strich seines Gases entleert werden, weil der Strich zum Ventil verloren gegangen. Da aber die Gefahr der Entladung der Passagiere in Folge des langsam ausströmenden Gases sehr groß war, so entschloß sich Simmons auf Drängen des Kapitäns, den Ballon an 2 Stellen einzuschneiden und dadurch den Entleerungsprozess zu beschleunigen. Im Ganzen verlor der Postdampfer 27 Minuten durch die Luftschiffer, die vermutlich einige Zeit von ihrer Viehhaberei geheilt sind.

Salzburg den 12. März. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ ein erschütterndes Unglücksfall ereignete sich heute Morgens bei dem um 7 Uhr 28 Minuten einfallenden Sekundärzug knapp vor der Station Salzburg. Der den Zug führende Lokomotivführer Grosfleißinger sah plötzlich, als er auf dem stark in die Station abfallenden Damme mit seinem Zuge dahinfuhr, seinen 13jährigen Sohn hinter einem Brückenpfeiler hervorspringen und sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen werfen. Der erschrockene Vater und die übrigen Bedienten des Zuges wendeten wohl alle Mühe auf, um das Unglück abzuwenden, leider vergebens, und so fand denn das Gräßliche statt, daß der Vater die Lokomotive und den Train über die Stiege seines eigenen Kindes dahinterrollen lassen mußte. Der unglückliche Knabe, welcher von der Maschine jämmerlich verstümmelt worden war, aber noch lebend ins Spital geschafft wurde, hatte die That aus Furcht vor Strafe, die er in Folge eines unglücklichen Zeugnisses, woran er überdies auch „einige Korrekturen“ vorgenommen hatte, von dem heimkehrenden Vater fürchten mußte, gethan.

(Die Dummkheit stirbt nicht aus!) Wieder einmal hat sich in Hachtel, Da. Wergentheim, eine Frau von Zigeunern heimgelassen. Die betr. Frau fällt sich schon seit einiger Zeit nicht ganz wohl. In Abwesenheit des Ehemannes wird sie von einer Zigeunerin besucht, die ihr Leiden erweist und Stellung in nahe Aussicht stellt. Doch umsonst ist der Tod. Die Heilanklerin braucht 8. März, die sie unter Gebet opfern muß, ferner muß sie 9 Tage beten für die Kranke. Dieses Gebet ist aber nur wirksam, wenn die Veterin besetzt ist mit dem besten

Mox und Umschlagetuch versehen. Nach 9 Tagen soll Kleid und Tuch wieder zurückgegeben werden. Was thut man, wenn die unschätzbare Gesundheit zu diesem Ende, Kleid und Tuch werden der frommen Anstalt ausgesetzt. Den Rest kann man sich leicht denken.

Heidelberg. Vor einigen Monaten wurde aus mehr als hundert Gräbern die Studentenvereinigung „Athenia“ aufgelöst. Jüngst nun wurde unter der Firma „Athenische Gesellschaft“ eine Aktiengesellschaft gegründet zur Förderung der „Athenia“, die natürlich nichts anderes als die in die Welt gethane „Athenia“ ist. Nun heißt der erste Chorgirte: Präsident, der Kneipwart: Direktor, und die Verbindungsstudenten sind Aktionäre. Auch ein Zeichen der Zeit!

Kaufenburg. Zwei Feinschmiedereier einer Stadt, die sich eines Ehrenhandels halber zum Zweikampf geordnet hatten, einigten sich dahin, daß derjenige, welcher von zwei in einen Becher gemessenen Ringeln, die schwarze Züge, zwei Wochen hindurch unter strenger Aufsicht bei Wasser und Brod fasten sollte. Und wirklich ist auch das Duell auf diese blutige Weise ausgefochten worden, und so die Ehre dieser beiden Herrn wieder hergestellt!

(Originelle Ankräften) trägt die neugebaute Apotheke in Backnang in dem eigentlichen Apothekenraume:
Tritt, deutscher Mann, getrost herein,
Steht auf den Bläßen auch herein.
Du hast nicht gern die Apotheken,
Noch schlimmer, Freund, sind Hypotheken.
Nachtkingel hab' ich angebracht,
Doch schlaf ich gern in der Nacht.
Gut schmecke dir stets Speis' und Trank,
Doch aber werd' auch manchmal krank.

(Mensch, ärgere dich nicht!) Ein in Leipzig wohnender Pechvogel spielte schon 30 Lotterien hindurch dieselbe Nummer, ohne auch nur mit dem Einsätze rauszukommen, als ihm die Sache zu arg wurde und er das Loos aufgab. Am 7. d. empfing er die Nachricht, daß jene Nummer mit einem Gewinn von 50 000 Mark herausgekommen sei. — Profit!

(Vor Beginn der letzten Präsidentenwahl) in America schrieb ein Postler Blau: Damen, welche ihre Ehemänner zu vergifteten beabsichtigen, junge Mädchen, welche ihre untreuen Liebhaber erschlagen wollen, verflumte Charaktere, welche den Tod auf Eisenbahnschienen zu suchen beabsichtigen, werden Höllich erlucht, dies noch vor nächstem Donnerstag zu thun. Am Freitag beginnt die Wahlkampagne und von da an wäre es uns zu unserem Bedauern unmöglich, den nöthigen Raum für die Besprechung interessanter Vorfälle dieser Art dem politischen Theile abzulassen!

Flohwasser. Der Bierarzt Koch in Wien, Hernald Nr. 98 verkauft ein Flohwasser, welches aus Branntwein mit einer Mischung von Benzol mit Seife verfertigt, besteht; ca. 7 Theile Branntwein, 1 Theil Benzol und 1 Theil schwarze Seife, oder eine andere Delseife. Schmiert man einen Hund damit ein, so ist er auf wenigstens eine Woche von der Plage frei. Ein anderes Flohwasser besteht aus einer Mischung von einem Theil Nelköl, 10 Theile Eau de Cologne und ca. 15 Theile Spiritus. Damit werden die Bettlucher, Heiden und Kleber beseitigt.

(Das Aufstreichen der Farbe an getrockneten Thüren, Fenstern u. s. w.) geschieht nach dem Oberamts-Bezirk Backnang sehr einfach durch ein Gemisch von $\frac{1}{4}$ Pfund feinstem und $\frac{1}{2}$ Kanne 90gradigen Alkohol, dieses Gemisch wird mittels eines wollenen Lappens auf die aufzutrocknenden Flächen getragen.